



LAUFEN

«Der Austausch unter den regionalen Tourismusakteuren ist mir wichtig»



Interkantonale Zusammenarbeit: Michael Kumli (l.), Geschäftsführer Baselland Tourismus, und Marcel Schenker von Schwarzbubenland Tourismus arbeiten zusammen.

FOTO: KATJA SCHMIDLIN

Katja Schmidlin

Letzte Woche trafen sich in Laufen verschiedene Leistungsträger des regionalen Tourismus zu einem gemeinsamen Austausch. Im Fokus stand dabei die auf Frühjahr 2025 geplante Erlebniskarte Laufental und Schwarzbubenland.

«Unsere Region ist Fluch und Segen zugleich. Zum einen schafft die Vielfalt an Angeboten in unserer Region eine unglaubliche Qualität. Andererseits ist es sehr schwierig, bei der Fülle von Angeboten eine Auswahl zu treffen», schilderte Michael Kumli, Geschäftsführer von Baselland Tourismus, die Herausforderungen der touristischen Arbeit. «Dabei ist der gegenseitige Austausch und die Vernetzung der Tourismusbeteiligten in der Region so wichtig. Beim heutigen Treffen geht es nicht nur um die Erlebniskarte. Es geht auch darum, zu über-

legen, mit welchen Inhalten wir eine Region präsentieren und wie wir die verschiedenen Leistungsträger zusammen bekommen», so Kumli weiter. Der Einladung zum gegenseitigen Austausch folgten am 5. Juni rund 14 Tourismusakteure der Region.

Erlebniskarten gibt es bereits für die Regionen Liestal und Langenbruck. Sie umfassen einen Kartenperimeter mit Wandervorschlägen, Velo- und andere Routen und verweisen auf der Rückseite auf touristische Angebote wie Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele, Aussichtspunkte, Burgen und Schlösser, Museen,



Familien- oder Kinderspielplätze, Unterkünfte, Restaurants und vieles mehr. «Mit der Karte wollen wir qualitativ gutes Informationsmaterial für die Gäste bereitstellen, aber auch Werbung für unsere Region machen», umschrieb Kumli die Zielsetzung. «Wir machen eine Printkarte, auf der sich zahlreiche QR-Codes als Zugang zum Onlineinhalt befinden», erklärte Kumli die Dualität der Karte. Die Langenbrucker Karte wurde letztes Jahr mit neuntausend Exemplaren realisiert. «Nach einem Jahr haben wir noch knapp tausend Karten übrig», so Kumli. Die Karten seien demnach sehr gefragt. «Wir haben festgestellt, dass es für das Laufental und das angrenzende Schwarzbubenland im Moment keine übersichtliche Karte gibt. Dies möchten wir mit der Erlebniskarte Laufental und Schwarzbubenland ändern.» Kumli wies darauf hin, dass es schwierig sei, die touristischen Regionen im ganzen Baselbiet mit einer einzigen Karte abzudecken. Darum sei die Idee mit den Erlebniskarten für einzelne Regionen des Baselbiets aufgekommen. Der geplante Perimeter für die Laufentaler Karte soll ungefähr im Bereich der Diagonalen Rodersdorf-Nunningen und Delémont-Aesch liegen, ergänzt durch eine Detailkartenansicht zur Stadt Laufen.

Das Brainstorming der Anwesenden brachte zahlreiche Vorschläge und Ideen für die touristischen Angebote in der Region zusammen. Diese für die Tafeln auf der Kartenrückseite zu bündeln und aufzubereiten, wird nun der nächste Schritt sein. Im Verlauf des Sommers und Herbstes sollen die Inhalte und das Bildmaterial und im Winter dann Grafik, Druck und der digitale Inhalt aufbereitet werden. Übersetzungen auf Englisch und Französisch sind ebenfalls vorgesehen. Die Präsentation der fertigen Erlebniskarte ist auf Frühling 2025 geplant.

Das Brainstorming der Anwesenden brachte zahlreiche Vorschläge und Ideen für die touristischen Angebote in der Region zusammen. Diese für die Tafeln auf der Kartenrückseite zu bündeln und aufzubereiten, wird nun der nächste Schritt sein. Im Verlauf des Sommers und Herbstes sollen die Inhalte und das Bildmaterial und im Winter dann Grafik, Druck und der digitale Inhalt aufbereitet werden. Übersetzungen auf Englisch und Französisch sind ebenfalls vorgesehen. Die Präsentation der fertigen Erlebniskarte ist auf Frühling 2025 geplant.